Stäfa

Schulort:	Stäfa	Kanton 1799:	Zürich	Ort/Herrschaft 1750:	Zürich
Konfession des Orts:	reformiert	Distrikt 1799:	Meilen	Kanton 2015:	Zürich
		Agentschaft 1799:	Stäfa	Gemeinde 2015:	Stäfa
		Kirchgemeinde 1799:	Stäfa		

Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 82-82v
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 299: Stäfa, [http://www.stapferenquete.ch/db/299].
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Stäfa (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert)

18.02.1799

FREYHEIT. GLEICHHEIT. *Rapport* ÜBER DIE ZWEYTE *Classe* DER HAUBTSCHULE BEY DER KIRCHE STÄFA.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d	In welchem Distrikt?
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a	Ihre Namen.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
III.11.b	Wie heißt er?
III.11.c	Wo ist er her?
III.11.d	Wie alt?
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?
IV.13.b	Wie stark ist er?
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
IV.15	Schulhaus.
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
IV.16	Einkommen des Schullehrers.
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus
IV.16.B.a	abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
IV.16.B.b	Schulgeldern?
IV.16.B.c	Stiftungen?
IV.16.B.d	Gemeindekassen?
IV.16.B.e	Kirchengütern?
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers	Sie ersehen aus dieser Schilderung, daß es höchst nöthig ist, auf beßere Belohnung für mich als Schullehrer zu denken, damit ich noch mehr ermuntert werde, mit Fleiß bey meinem schwehren Beruf, zum Heil meiner jungen Mitbürger zu arbeiten — u, daß ich als ehrlicher Mann in der Welt, leben könne; — wofür sich beßtens empfiehlt mit Gruß u. Achtung.

Fliesstextantworten

Gesamt	Jch finde nicht nöthig in die vorgeschriebne Beantwortung aller Fragen einzutretten, weil es nur Weitläüfigkeit verursachen würde, denn es verhält sich mit meiner Knabenschule mit allen Artikeln, wie es mein l. Vater Hs Jacob Ryffel, bey seiner Töchterschule in *Rapport* von Numero 1 bis 11 geschildert hat, worauf mich beziehe, in übrigen Artikeln weicht es davon ab wie folget: — unter Numero 3: b. Es sind 100 Knaben als Schüler eingeschrieben, die aber aus Hinläsigkeit der Aeltern — oder andere zu großer Nachsicht die Schule sehr unfleißig besuchen. Numero 11: c. Bürger in der Gemeind Stäfa. d. Gebohren Anno 1762 also 37 Jahr alt. e. Vater von 3 Kindern f. Schullehrer zu Üliken in Stäfa v. Anno 1795 bis 1797. g. Von Anno 1797: bis *Dato* bin ich auf dieser Schul. h. Schulhalten ist mein einziger Beruf. Numero 12 Von Martini bis ~~Mayen~~ Ostern 50 bis 60 Knaben als Schüler. Von Ostern bis Martini hingegen 80 bis 90. Numero 13: Vom Schulfond habe nichts. Numero 14: Schullohn war hier bey 150 Jahr v. Kind wochentlich 1 ß. 3 hlr oder 1/2 Bazen. Numero 16. Der Schullohn für arme Kinder wurde immer aus dem Armengut bezahlt. Über Wohnhaus, Garten, u etwas Erdapfelfeld habe ich sonst gar kein *fixes* Einkomen.
Unterschrift	Heinrich Ryffel Schulmeister den 18ten *Febr.* 1799.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1421, fol. 82-82v
Briefkopf	FREYHEIT. GLEICHHEIT. *Rapport* ÜBER DIE ZWEYTE *Classe* DER HAUBTSCHULE BEY DER KIRCHE STÄFA.
Transkriptionsdatum	17.06.2010
Datum des Schreibens	18.02.1799
Faksimile	299BAR_B0_10001483_Nr_1421_fol_82-82v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Ryffel
Verfasser Vorname	Heinrich
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	Für mehr allgemeine Informationen: Siehe auch Stäfa_Meilen_Mädchenschule

Ort

Name	**Stäfa**
Konfession	reformiert
Ortskategorie	
Eigenständige Gemeinde?	Ja
Ist Schulort?	Nein
Höhenlage	
Geo. Breite	697001
Geo. Länge	232878

Kanton 1799	Zürich	Kanton 1780	Zürich
Distrikt 1799	Meilen	Kanton 2015	Zürich
Agentschaft 1799	Stäfa	Amt 2000	Meilen
Kirchgemeinde 1799	Stäfa	Gemeinde 2015	Stäfa
Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Stäfa (ID: 399)

Schultypus:	
Besondere Merkmale:	Knabenschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt:	Teilweise

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben	80 - 90	50 - 60
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr		
Kommentar	eingeschriebene Knaben: 100	

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 610)

Name:	Ryffel
Vorname:	Heinrich

Weitere Informationen

Alter:	37
Geschlecht:	Mann
Zivilstand:	keine Angabe
Hat er eine Familie?	Ja
Anzahl Kinder:	3
Weitere Verrichtungen?	Nein

Herkunft:	Stäfa
Konfession:	reformiert
Im Ort seit:	2 Jahren
Lehrer seit:	4 Jahren
Erstberuf:	Keine Angaben
Zusatzberuf:	Keine Angaben